

<b>Anfrage</b> öffentlich	Datum 06.12.2017	Nummer F0240/17
Absender <b>Fraktion Magdeburger Gartenpartei</b>		
Adressat  Oberbürgermeister Herrn Dr. Lutz Trümper		
Gremium Stadtrat	Sitzungstermin 07.12.2017	

Kurztitel  Werkstraße: Illegale Müllkippe, wie geht es dort weiter?
---

Sehr geehrter Herr Oberbürgermeister,

mit Beschluss-Nr.146-006(VI)14 aus DS0414/14 fasste der Stadtrat der Landeshauptstadt Magdeburg in seiner Sitzung vom 06.11.2014 die Entscheidung über den Bau einer Werkstraße. Die Werkstraße wurde nicht errichtet, der Sinn der Straße dürfte zudem hinfällig sein, da die Firma die Fertigung der Rotorblätter verlagern wird.

Jedoch wurden zum Zwecke der Errichtung dieser Werkstraße den Pächtern von 52 Parzellen des KGV „Am Hofengarten“ e.V. gekündigt.

Nun wandte sich der Vorstand des KGV „Am Hofengarten“ e.V. an unsere Fraktion und berichtet von folgenden Zuständen:

Seit 3 Jahren wird das Gelände der 52 leer stehenden Kleingärten sich selbst überlassen, fungiert seither als allgemein beliebter Müllablageplatz, auf dem auch gern mal Altöl verklappt oder Kühlschränke kostenfrei entsorgt werden.

Die ausgeschlachteten Lauben fallen teilweise in sich zusammen, Sturmschäden an den Lauben oder Gewächsen werden nicht beseitigt, dort spielenden Kinder könnte dies schnell zum Verhängnis werden.

Der frühere offizielle Zugang über die Friedrich-List-Straße zum Gelände des KGV „Am Hofengarten“ e.V., über den die Kleingärtner auch mit einem PKW in die Anlage gelangen konnten ist durch die Kündigung der 52 Kleingärten und die Verschiebung der Außengrenze des Vereines nicht mehr gegeben.

Die Kleingärtner haben eine Zufahrtmöglichkeit über die Maria-Neide-Str. in Form eines Schotterweges provisorisch errichtet. Eine offizielle Genehmigung des Grundstückseigentümers besteht jedoch nicht. Verwaltet wird das Gelände, welches einem französischen Eigentümer gehört, durch eine Firma in Krefeld. Hier teilte der Geschäftsführer den Gartenfreunden in einem Gespräch mit, dass bei andauernder illegaler Müllentsorgung durch Unbekannte das Gelände eingezäunt wird.

Das hätte zur Folge, dass diese Zufahrtmöglichkeit dann nicht mehr gegeben ist!

Für den Verein ist es auch nahezu aussichtslos, die Kleingärten welche an die verwilderten ehemaligen Gärten angrenzen, neu zu verpachten. Weiterhin besteht ja in diesem Bereich, wie oben beschrieben, keine Einfriedung, dieser Umstand beschert zusätzlich ein massives Ansteigen der Einbrüche. Die Pacht, für die an der Außengrenze befindlichen nicht belegten Kleingärten, muss von den Kleingärtnern des KGV „Am Hofengarten“ e.V. zusätzlich getragen werden.

**Folgende Fragen stellen sich:**

1. Gibt es eine Vereinbarung zwischen der Landeshauptstadt Magdeburg und dem Verband der „Gartenfreunde Magdeburg“ e.V. wie nach Kündigung der 52 Kleingärten mit Errichtung eines neuen Zuganges, auch über eine neue Zufahrt (ggf. auch für Rettungswagen), eines neuen Außenzaunes etc. zu verfahren ist? Wenn ja, was ist Inhalt dieser Vereinbarung? Ich bitte diese zur Information der Stellungnahme zu dieser Anfrage beizulegen.
2. Sollte es keine Vereinbarung geben, warum gibt es keine Regelungen? Wurde die Landeshauptstadt nicht vom Verband der „Gartenfreunde Magdeburg“ e.V. über die nach der Kündigung der 52 Parzellen notwendigen Maßnahmen informiert?
3. Wie soll dieser Situation von Seiten der Landeshauptstadt Magdeburg nun begegnet werden? Werden die Kleingärtner mit dieser Situation auch weiterhin allein gelassen?
4. Was soll zukünftig auf dem Gelände, auf dem die Werkstraße erbaut werden sollte geschehen?
5. Besteht Wegerecht für den Zugang/ die Zufahrt über die Maria-Neide-Straße?

Ich bitte um kurze mündliche und ausführliche schriftliche Beantwortung.

Roland Zander  
Fraktionsvorsitzender  
Stadtrat  
Magdeburger Gartenpartei